

Bericht Mitgliederversammlung AG Hospiz 29.09.20

Nürtingen. (pm) Vieles wird sich ändern aber das Eigentliche bleibt – so könnte ein Fazit der Mitgliederversammlung der Nürtinger Arbeitsgemeinschaft (AG) Hospiz am Dienstag, 29.09.20 lauten. Gleich an drei Stellen wird das Leitungs-Personal wechseln. Die Aufgabe der ansonsten ehrenamtlichen Gruppe, Menschen am Ende ihres Lebensweges bis zum Tod zu begleiten, bleibt jedoch unverändert.

Zuvorderst ist der Wechsel an der Spitze der AG: Jochen Schnizler hat das Amt des Vorsitzenden seit Gründung der AG in ihrer heutigen Form vor 16 Jahren inne; die Anfänge dieser Ehrenamtlichen Gruppe gehen bis ins Jahr 1991 zurück. Nun gibt er sein Amt ab, da er zum Vorsitzenden des Evang. Landesverbandes der Diakonie- und Sozialstationen in Württemberg gewählt wurde. Zeit also, das Amt bei der AG in andere Hände zu übergeben. Schnizler war sehr glücklich, der Mitgliederversammlung mit Bärbel Hartmann eine passende Nachfolge-Kandidatin vorstellen zu können. Hartmann, Pfarrerin im Ruhestand aus Neuffen, leitete zuletzt das Einkehrhaus der Evangelischen Landeskirche in Bad Urach. „Ich bin jemand, der Neues lustvoll anpackt“, freut sich Hartmann über die Herausforderung. Einstimmig entschied die Mitgliederversammlung, Bärbel Hartmann dem Vorstand als Kandidatin für den ersten Vorsitz für die Wahl im Dezember vorzuschlagen.

Auch in der Geschäftsführung wird es eine personelle Veränderung geben. Jörg Bauknecht, der gemeinsam mit Schnizler seit anderthalb Jahrzehnten die Geschicke der AG maßgeblich mitgestaltet hat, verlässt ebenfalls seinen Posten. „Auf mich kommen viele neue Aufgaben in der Kirchenpflege zu, deshalb muss ich leider das eine oder andere zusätzliche Amt aufgeben“ bedauerte er. Doch auch für ihn wurde der Mitgliederversammlung eine kompetente Anwärtlerin für die Nachfolge präsentiert. Die Diplom-Verwaltungswirtin Kerstin Kugel aus Hengen bei Bad Urach, bereits seit Jahren im Kirchenbezirk tätig, kehrt nach der Elternzeit zurück. „Ich stelle mich gerne neuen Aufgaben und bin sehr zuversichtlich“, betonte Kugel bei ihrer Vorstellung. Auch sie wurde einstimmig als Kandidatin in die Vorstandssitzung im Dezember geschickt. Bei der Verabschiedung dankte Dekan Michael Waldmann dem Duo Schnizler und Bauknecht ausdrücklich für die „großartige Arbeit“, die beide geleistet haben. „Was mich immer unglaublich beeindruckt hat, war, dass ein gelernter Banker (Schnizler) und ein Verwaltungsfachmann (Bauknecht) die Hospizarbeit mit einer neuen Struktur versehen haben, die die Entwicklung der Hospizarbeit bis heute ermöglichen und voran treiben“, lobte Waldmann. Zudem hob er hervor, dass sich beide besonders für den ökumenischen Gedanken bei der AG stark gemacht haben. „Das sind zwei hervorragende Organisatoren, die das Herz auf dem rechten Fleck haben“, betonte der Dekan weiter, „aber nach 16 Jahren darf man auch sagen, wir haben viel investiert, jetzt übergeben wir es in andere Hände“. Kontinuität gibt's beim Posten den zweiten Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft. Gudrun Leible, Vertreterin der katholischen Kirchengemeinde im Vorstand, führt ihr Amt fort. „Worüber ich mich sehr freue“, wie Schnizler erklärte.

Insbesondere das Team der gut vierzig ehrenamtlichen Sterbe- und Trauerbegleiter betrifft der Wechsel in der hauptamtlichen Einsatzleitung. Das Zweierteam Karin Renftle und Gabi Grünwald Graf leitet die Arbeit der Ehrenamtlichen. Karin Renftle, seit acht Jahren dabei und „der Heimathafen der AG Hospiz“ (so Schnizler), verlässt Nürtingen um sich in Böblingen einer neuen Herausforderung zu stellen. „Karin Renftles Umgang mit Menschen hat die AG Hospiz geprägt“, würdigte auch Waldmann

die scheidende Einsatzleiterin. „Sie war das Herz der AG Hospiz“, sagte Schnizler, „ich lasse sie nur sehr ungern ziehen.“ Optimistisch sei er jedoch, dass man auch für Renftle bald eine Nachfolge finden werde. Unter den über einem Dutzend Bewerbungen seien sehr vielversprechende Kandidaten.

Renftle ihrerseits verabschiedete drei ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen aus dem aktiven Hospiz-Dienst: Anita Simm, die leide verhindert war („ein Urgestein der AG“), und Beate Genkinger, die seit 2017 viele Einsätze übernommen hatte. Brigitte Ruppel war im ersten Ausbildungskurs der AG Hospiz. Besonders herausfordernd war die Begleitung einer ehrenamtlichen Hospizbegleitung. „Sie haben dazu beigetragen, dass die AG ein Gesicht bekommt“, schloss sie ihren Dank an die ausscheidenden Ehrenamtlichen.

Neben den Personal-Themen war die neue Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit, wie der scheidende Vorsitzende berichtete. „Ich bin sehr froh, dass wir vor Ende unserer Amtszeit noch das neue Konzept vorstellen können“, so Schnizler. Unter dem Motto „Am Ende des Weges nicht allein“, will sich die AG stärker noch als bisher als ambulanter Hospizdienst in Nürtingen präsentieren. Das Thema Sterben dürfe nicht weiter Tabuthema sein, betonte Schnizler. Das Hauptkapital der AG sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter, ist sich Schnizler sicher. „Wir sind mit ihnen reich gesegnet“. Rückblickend auf seine Arbeit als Vorsitzender schloss Schnizler „Es braucht uns auch nach 30 Jahren der Hospizarbeit in Nürtingen nicht bange sein, dass es gut weitergeht“.

Auch der Blick Jörg Bauknechts auf die Finanzen der AG bestätigte dies. Für das Rechnungsjahr 2019 freute er sich, statt eines erwarteten Minus einen unerwartet hohen Überschuss bekannt geben zu können. Fast zwanzigtausend Euro blieben für den Sparstrumpf der AG am Ende übrig; dies auch Dank großzügiger privater Spenden und solchen von Kirchengemeinden. „Besonders erwähnen will ich hier die Kirchengemeinde Neckartailfingen“. Einstimmig verabschiedete die Mitgliederversammlung den Rechnungsabschluss für das vergangene und den Finanzplan für das kommende Jahr.

Dass die AG Hospiz trotz Corona-Pandemie zu Einsätzen gerufen wird und sogar unter den schwierigen Umständen einen Ausbildungskurs für Sterbebegleiter zu Ende führen kann, freute die Einsatzleiterin Karin Renftle besonders. Ende des Monats werden elf frischgebackene Absolventen des Kurses in kleinem Rahmen in ihr neues Ehrenamt eingeführt. Auch die Angebote Trauercafé und Trauer-Wanderung für Hinterbliebene werden künftig um einem festen Termin für einen Trauer-Treff im Bürgertreff erweitert.



Jochen Schnizler (li.), Karin Renftle und Jörg Bauknecht (ganz rechts) wurden von Dekan Michael Waldmann (2.v.re) bei der Mitgliederversammlung verabschiedet.



Einsatzleiterin Karin Renftle (mitte) verabschiedete Brigitte Rupple (li.) und Beate Genkinger aus dem Ehrenamts-Team der AG Hospiz.

Bericht und Fotos: Karen Keller-Kuhnle